

Vorschlag für die Aufstellung einer Arbeitsgruppe zum Aufbau der Jugendherberge in Ludweiler.

Die Jugendherberge in Ludweiler, infolge Kriegseinwirkung nur noch eine Ruine, wurde durch eine Arbeitsgruppe im Rohbau wieder aufgebaut.

Für die Bewohnbarkeit des Gebäudes ist der innere Ausbau erforderlich, wozu Facharbeiten zu leisten sind. Der Mangel an Fachkräften kann durch Mitwirkung einer Arbeitsgruppe, in der jugendliche Facharbeiter tätig sind, ausgeglichen werden.

Um möglichst bald einzelne Räume in Benutzung nehmen zu können, ist zunächst an den Ausbau der Erdgeschoßräume gedacht. Für den Ausbau sämtlicher Räume zur gleichen Zeit ist eine größere Anzahl von Arbeitskräften und das notwendige Material erforderlich. Es wird deshalb vorgeschlagen, die Leistungen auf zwei Bauabschnitte zu verteilen.

Als erster Bauabschnitt ist die Herrichtung der Räume im Erdgeschoß und zwar der Aufenthaltsräume, der Gemeinschaftsküche, die Wohnung der Herbergseltern und der Aborte vorgesehen. Die Aufenthaltsräume können vorerst als Schlafzimmer benutzt werden. Es ist Platz vorhanden für 20 Betten für Jungen und 12 Betten für Mädchen. Als gemeinsamer Aufenthaltsraum kann der Flurraum im Untergeschoß in Anspruch genommen werden.

Der zweite Bauabschnitt umfaßt den Ausbau der Schlafräume und Nebenräume im Obergeschoß und des großen Dachgeschoßraumes als gemeinsamer Schlafräum, sowie des Speicherraumes als Strohsacklager für Notunterkunft.

Während des ersten Bauabschnittes wird versucht, die Baderäume mit Duschzellen und Fußwaschbecken, sowie die Heizungsanlage instand zu setzen.

Der Rohbau der Jugendherberge ist als Lager für die Arbeitsgruppe vorgesehen. Da der Dienst Anfang April beginnen soll, ist für die Bewohnbarkeit der Schlaf- und Aufenthaltsräume der Einbau der Fenster notwendig. Diese müssen vorher werkstattfertig hergestellt werden. Als Schlafräum sind die Räume im Obergeschoß und als Aufenthaltsraum der große Flurraum im Untergeschoß, wo auch Heizmöglichkeit besteht, vorgesehen. Als Küchenraum für das Lager kommt der kleine Küchenraum neben dem Eingang in Frage.

Es ist vorgesehen, mit dem Baudienst zugleich einen Walddienst zum Anpflanzen junger Bäume und zur Waldläuterung durchzuführen. Da die Pflanzungen nur bis Mitte Mai ausgeführt werden können, muß der Dienst Anfang April in Tätigkeit treten. Die Läuterungen können auch im Sommer durchgeführt werden.

Bei Aufstellung eines Dienstes von 20 Mann und 5 Schwestern sind 10 Mann für den Baudienst erforderlich und zwar:

- 2 Installateure für die Heizungs- und sanitären Anlagen,
- 2 Elektriker,
- 2 Gipser (Verputzer),
- 1 Schreiner und
- 3 Helfer.

Die Arbeitsleistungen erstrecken sich auf die Zusammenarbeit mit den von Handwerksbetrieben eingesetzten Facharbeitern. Über die Bewertung der Leistungen werden von der Bauleitung mit den Unternehmern besondere Abmachungen getroffen.

Der Dienst für die Bauarbeiten eines Bauabschnittes erstreckt sich auf 10 bis 12 Wochen. Voraussetzung für die Durchführung des Bauprogramms ist die Zurverfügungstellung des erforderlichen Materials.

Max Feller